

### Jetzt können keine Autos mehr durch die Neutorgasse fahren. Aber sollen sie nach Ende der Baustelle zurück? Ein Pro & Contra.

Von Michael Saria und Gerald Winter-Pölsler



Karl-Heinz Posch, Leiter des Instituts für Verkehrspädagogik

PRIVAT

## Baustellenstart ohne

PRO

### Nutzen wir die Chance zur neuen Prachtmeile

Karl-Heinz Posch setzt auf neue Konzepte ohne Durchzugsverkehr, aber mit vielen Zufahrten.

Binnen weniger Tage wird es bewiesen sein: Der Durchgangsverkehr durch die Stadt braucht keine Neutorgasse. Der Autoverkehr wird sich anpassen und andere Routen wählen. Fachleute wissen das. Es wurde hundertfach ausprobiert, mit immer dem gleichen Ergebnis – siehe Groningen, Gent, Leuven.

In den 1950er-Jahren wurden Neutorgasse, Belgiergasse, Murufer dem Autoverkehr geopfert. Damals glaubte man an die autogerechte Stadt. Heute weiß man es besser. Aber es ist extrem schwer, diesen verlorenen Platz zurückzugewinnen. Es wird verbissen um jede Autospur und jeden Parkplatz gekämpft. Nun

liefert uns der Bau der Entlastungsstrecke die Flächen am Präsenzierteller – man kann die Gleise halt sonst nicht bauen.

Diese einmalige Chance, die Innenstadt zu erweitern, muss genutzt werden. Neutorgasse, Andreas-Hofer-Platz, Tegetthoffbrücke, Belgiergasse, können zur neuen Prachtmeile werden. Die Murufer können zurückgewonnen werden und sich zu echten „Murpromenaden“ entwickeln. Es ist auch eine große Chance für die angrenzende Kaiserfeld- und Kalchberggasse.

Aber es geht ja um den Durchgangsverkehr. Die derzeitige Planung sieht vor, dass dieser

nach Fertigstellung der Tramstrecke genau wie vorher mitten durch die Stadt fließt. Das ist Verkehrsplanung aus den 50er- und 60er-Jahren – und die sollten wir endlich hinter uns lassen. Wir erstellen dazu ein neues, besseres Verkehrskonzept ohne Durchgangsverkehr, aber mit vielen, absolut notwendigen Zufahrten zu Parkplätzen, für Zulieferer, zu Parkgaragen. So wird die neue Innenstadt West gut für die Menschen, die Wirtschaft, den Tourismus ... und last but not least ... gut für's Klima.

Karl-Heinz Posch, Berater für Stadtentwicklung und Verkehrsplanung

UMFRAGE

QR-Code scannen und Video-Umfrage anschauen.



AKTUELLES

### Demonstration für mehr Frauenrechte

Demonstration am morgigen Weltfrauentag für mehr „Frauenrechte und Geschlechtergerechtigkeit“. Die Versammlung beginnt um 17 Uhr am Südtirolerplatz. Der Tross bewegt sich dann via Grieskai,

Joanneumring und Herrengasse zum Hauptplatz. Laut Graz Linien kommt es ungefähr zwischen 17.30 und 18.30 Uhr zu kurzfristigen Anhaltungen mehrerer Straßenbahn- und Buslinien.

### Graz hat neue Kinderbürgermeister

Mehr als 1500 Kinder, so viele wie noch nie, stimmten online und auch vor Ort im Rathaus ab – und so wurden gestern Hannah (9) und Felix (10) für ein Jahr zu den neuen Kinderbürgermeistern gewählt. Ihre

Stellvertreter sind Sophie (8) und Oskar (10). Die engagierten Jung-Politiker wollen sich etwa für ein besseres Essen in den Schulen, Erlebnisspielplätze und mehr Mitspracherecht einsetzen. FOTO FISCHER/STEIRER



Bernhard Bauer, Leiter der Regionalstelle Graz der Wirtschaftskammer

WK/FISCHER



Baustelle Triester Straße

JÜRGEN FUCHS

## großes Verkehrschaos

KONTRA

### Erreichbarkeit ist die zentrale Säule

Bernhard Bauer will Maßnahmen während der Baustellenzeit forcieren.

Es sei vorweg klargestellt: Wir sind sehr froh, dass nach jahrelangen Diskussionen diese Baustelle – trotz der damit verbundenen Herausforderungen für die Wirtschaft – endlich begonnen hat! Denn mit der Entlastungsstrecke wird die Erreichbarkeit der Innenstadt durch dann mögliche engere ÖV-Taktungen und größere Ausfallsicherheit ohne Zweifel attraktiver. Klargestellt werden muss aber auch, dass die Zielgruppe potenzieller Straßenbahnnutzer damit nicht größer wird. Dafür müsste das Straßenbahnnetz außerhalb der Innenstadt erweitert werden. Dafür gibt es zwar viele Pläne, Um-

setzungen zumindest in den nächsten fünf Jahren erscheinen aber unrealistisch.

So spannend daher eine neue Flaniermeile in der Neutorgasse auf den ersten Blick klingen mag: Sie nutzt nichts, wenn auf dessen Kosten die Erreichbarkeit des Zentrums eingeschränkt wird. Wir müssen hier also – auch wenn wir uns alle weniger Autos in der Stadt wünschen – auf die Bedürfnisse der Unternehmerinnen und Unternehmer hören, die genau wissen, was für ihre Kunden und Mitarbeiter wichtig ist: Sehr viele der konsumierenden Innenstadtbesucher kommen nach wie vor mit dem Auto.

Um nicht zu riskieren, dass wir die Innenstadt „zu Tode beruhigen“, ist daher eine Diskussion über eine autofreie Neutorgasse derzeit nicht zielführend! Das soll nicht heißen, dass es nicht einmal so weit sein kann – aber erst, wenn neue, attraktive Möglichkeiten der Erreichbarkeit umgesetzt werden.

Aktuell sollten wir daher darüber nachdenken, Maßnahmen während der Baustellenzeit zu setzen (etwa Parkaktionen in Tiefgaragen), um auch während der Bauarbeiten ein komfortables Erreichen der Innenstadt zu ermöglichen.

Bernhard Bauer, Wirtschaftskammer Regionalstelle Graz

TRIESTER STRASSE

## Zweite große Baustelle

Bis Ende 2024 wird die Ser-Strecke ausgebaut.

Während derzeit alles auf Neutorgasse blickt, läuft nahezu unbemerkt eine zwei langwierige Großbaustelle Graz: Die Linie 5 wird im Abschnitt zwischen Zentralfriedhof und Brauquartier entlang der Triester Straße zweigleisig. 24 Millionen Euro investiert die Stadt dort.

Um Platz für das zweite Gleis zu schaffen, rückt der Autoverkehr ein Stück Richtung Osten. Deswegen ist der Abschnitt stadtauswärts gesperrt, der Autoverkehr wird in beide Richtungen einsparig abgewickelt, Richtung stadteinwärts kann man nicht in die Wagner-Jauregg-Straße, Hans-Groß-Gasse und zum Zentralfriedhof abbiegen. Die Arbeiter kratzen aber nicht nur an der Oberfläche: Auch Leitungen und Kanalschächte werden erneuert.

Öffi-Fahrgäste bekommen die Baustelle erst mit Beginn der Sommerferien zu spüren. Dann stellen die Graz Linien die Tram ein und schicken Ersatzbusse auf die Reise. Ende 2024 soll diese Großbaustelle abgeschlossen sein: Dann kann der Ser endlich in dichterem Takt unterwegs sein.

### „Poetry Slam“ für den guten Zweck

Ein schöner Abend für Freundinnen und Freunde der modernen Literatur – und nicht nur für diese: Am Freitag (18 Uhr) findet in der Halle für Kunst (Burgring 2) eine „Poetry Slam Show“ statt. Mit da-

bei sind Elif Duygu, Siegerin der österreichischen Poetry-Slam-Meisterschaft (Bild), und Muhammed Dumanli (U20-Meister). Die Eintrittsgelder gehen an das Rote Kreuz (Erdbebenhilfe).

CETIN OSMAN

